



Das „Mordauto“

Foto: Riebicke

Das sogenannte „Mordauto“ ist mit allen erdenklichen Vorrichtungen für eine schnelle Tatbestandsfeststellung und Berichterstattung versehen

ort die dort erschienenen Vertreter der Presse informiert. Es gilt nicht nur die Neugier der Öffentlichkeit zu befriedigen, sondern in erster Linie das Publikum zur Mitarbeit an der Aufklärung des Verbrechens aufzurufen. Gar nicht schnell genug kann das geschehen. Ohne die Hilfe der Presse würden zahlreiche Verbrechen niemals aufgeklärt werden können. Der Kriminalist, der weiß, was er ihrer Unterstützung zu danken hat, ist deshalb auch bemüht, die besten Beziehungen zu ihr zu unterhalten. Sie geraten nur dann in Gefahr, wenn das Sensationsbedürfnis des Lesepublikums durch allzu detaillierte Schilderungen befriedigt werden soll. Je enger und reibungsloser jedoch die Zusammenarbeit zwischen Kriminalpolizei und Tagespresse ist, um so mehr fühlt der Vertreter der Presse auch die auf ihm liegende Verantwortung, den Erfolg der Untersuchung nicht durch vorzeitige Bekanntgabe gewisser Einzelheiten zu gefährden. Die Auswahl dessen, was sofort bekannt gegeben werden darf, oder sogar

muß, ist oft besonders schwierig. Einerseits soll dem Publikum durch Mitteilung von Einzelheiten die Fahndungsmithilfe erleichtert werden, andererseits muß aber nach Möglichkeit vermieden werden, daß der flüchtige Täter aus den Veröffentlichungen Nutzen zieht, denn ihn interessiert naturgemäß in erster Linie, wie weit die Ermittlungen bereits gediehen sind.

Das ist auch der Grund, weshalb zuweilen bestimmte Einzelheiten, Anhaltspunkte für die Spur des Täters, zunächst innerdienstlichen Mitteilungen vorbehalten bleiben müssen. Alle erreichbaren Kriminalbeamten werden zu einem Sonderbericht zusammengerufen. Sie werden mündlich instruiert. Telephonisch werden alle Schutzpolizeiwachen verständigt, gegebenenfalls auch die Dienststellen der näheren und weiteren Umgebung. Der Polizeifunk spielt eine wichtige Rolle. Unter Umständen werden weitere Nachrichten und Ersuchen um Fahndungsmithilfe durch einen Sonderdruck des Kriminaltagesberichtes weiter-